

Ueber die Einwirkung des Jods auf concentrirte
Cyankaliumlösung;
von *Langlois* *).

Läfst man, in dem der Gleichung $KCy + 2 J = KJ + CyJ$ entsprechenden Verhältnifs, Jod auf Cyankalium in concentrirter wässeriger Lösung (zweckmäfsig in dem doppelten Gewichte Wasser gelöst) einwirken, so löst sich ersteres rasch und an seiner Stelle bilden sich farblose nadelförmige Krystalle. Diese zersetzen sich leicht, so dafs sie nicht gereinigt werden können; sie geben an Wasser vorzugsweise Jodkalium, an Aether Jodcyan ab, verlieren beim längeren Verweilen an der Luft Jodcyan, schmelzen unter Verflüchtigung von Jodcyan bei 90° und lassen bei stärkerem Erhitzen einen schwarzen, Jodkalium und anscheinend Paracyan enthaltenden Rückstand.

Läfst man die Lösung dieser Krystalle in Aether von 60° Baumé bei gewöhnlicher Temperatur verdunsten, so bilden sich Krystalle, welche mehr Jodcyan enthalten, deren Zusammensetzung aber constant bleibt. Die Eigenschaften derselben erinnern zugleich an die des Jodkaliums und des Jodcyans; die Zusammensetzung ergab sich entsprechend der Formel $KJ, 4 CyJ + 8 HO$:

	gefunden		berechnet
Jodkalium	18,60	18,91	19,54
Jodcyan	72,39	72,76	71,99
Wasser	9,01	8,33	8,47
	100,00	100,00	100,00.

*) Im Auszug aus Compt. rend. LI, 29.